

EUROPEAN CULTURAL  
HERITAGE YEAR 2018  
**SHARING  
HERITAGE**

 **Architektur und Schule**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

# LOST TRACES ...

Leitfaden zur Projektdurchführung für Schulen



# LOST TRACES ... eine baukulturelle Spurensuche

Projektidee, Netzwerk und Qualifizierungsformate  
für junge Menschen zum Europäischen Kulturerbejahr 2018

EIN PROJEKT VON

 **Architektur und Schule**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

IDEE UND KONZEPT

M.A. Dipl. - Ing. Stephanie Reiterer

Dipl. - Ing. Jan Weber-Ebnet

IN KOOPERATION MIT

Bayerisches Staatsministerium für  
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Bayerische  
Architektenkammer



BAYERISCHES LANDESAMT  
FÜR DENKMALPFLEGE



  
**Jugend Bauhütten**  
Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

## Ein LEITFADEN für Schulen

<b>Einführung</b>	Die Idee des Europäischen Kulturerbejahres	S. 05
<b>Projektidee</b>	Worum es bei LOST TRACES... geht	S. 06
	Wie LOST TRACES... Projekte unterstützt	S. 09
	Wer LOST TRACES... initiiert	S. 11
	Worauf LOST TRACES... aufbaut	S. 11
<b>Projektdurchführung</b>	Wie LOST TRACES... abläuft	S. 12
	Welche Partner für LOST TRACES... interessant sind	S. 16
	Wie sich Projekte für LOST TRACES... finanzieren lassen	S. 16
<b>Didaktik   Methodik</b>	Wo LOST TRACES... ansetzt	S. 21
	Einführung Denkmalpflegepädagogik	S. 22
	Wie LOST TRACES... in den Unterricht passt	S. 25
	Welche Kompetenzen LOST TRACES... vermittelt	S. 26
	Zeitplan für die Schuljahre 17/18 und 18/19	S. 28
	Wer bei LOST TRACES... kooperiert	S. 33
	Impressum	S. 33

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.*



## LOST TRACES...

das sind historische Relikte in der Landschaft, verborgene archäologischen Spuren, Stadtbrachen oder verlassene Gebäude: Hier wird kulturelles Erbe jenseits musealer Ästhetisierung authentisch spürbar.

Hier gibt es Freiraum für Imagination, Kreativität und eigenes Handeln.



## Das Europäische Kulturerbejahr 2018

Das Europäische Kulturerbejahr 2018 findet vor dem Hintergrund massiver Veränderungsprozesse in Europa statt. Die Frage nach einer möglichen europäischen Identität, nach Europa als verbindendem Kulturraum und nach Europas kulturellem Erbe stellt sich vor diesem Hintergrund neu.

„Ziel des europäischen Kulturerbejahres ist es, unser gemeinsames kulturelles Erbe und dessen Potenzial für Identifikation, Teilhabe und Entwicklung miteinander zu teilen – im Licht einer heterogenen europäischen Gesellschaftsstruktur und vor dem Hintergrund aktueller politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen.“ So steht es im Konzeptpapier „sharing heritage“ des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK), unter dessen Schirmherrschaft die deutschen Beiträge koordiniert werden. Dabei wird das gebaute Erbe eine besondere Stellung einnehmen: Baukultur bietet optimale Anknüpfungspunkte für die aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte und für die Weiterentwicklung in eine gemeinsame, europäische Zukunft.

In Deutschland sollen fünf Leitthemen in den Mittelpunkt gestellt werden:

- **Leitthema 1**

„Europa: Austausch und Bewegung“ fragt nach Bedeutung und Wirkung von Europas gemeinsamen Routen, Wegen und Achsen.

- **Leitthema 2**

„Europa: Grenz- und Begegnungsräume“ stehen einerseits für Abgrenzung und Unterteilung andererseits für kulturelle ‚Schmelztiegel‘, für Durchlässigkeit und Verbindungen.

- **Leitthema 3**

„Die Europäische Stadt“ widmet sich der Idee der europäischen Stadt als zentralem Baustein unseres gemeinsamen europäischen Kulturerbes.

- **Leitthema 4**

„Europa: Erinnern und Aufbruch“ stellt Ursachen und Wunden von Kriegen in Europa und Wege zum Frieden dar.

- **Leitthema 5**

„Europa: Gelebtes Erbe“ ist der Suche nach dem gelebten Europa, nach Europas Selbstverständnis und unseren kulturellen Werten gewidmet. Hier setzt das folgende Projekt an.

Das Europäische Kulturerbejahr ist kein explizites Expertenjahr und richtet sich nicht nur an Archäologen, Denkmalschützer und Architekten; Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu erreichen. Dazu zählen gerade auch die Teile der Bevölkerung, die meist nicht im Zentrum der kulturpolitischen Diskussion stehen. Innerhalb des deutschen Beitrages wird auf die Vermittlung der Inhalte des Kulturerbejahres an junge Menschen besonderer Wert gelegt. Kinder und Jugendlichen sollen zu aktiven Mitgestaltern des Kulturerbejahres werden.

Unter diesem Motto hat die Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule (LAG) das Projekt

### **LOST TRACES...**

eine „baukulturellen Spurensuche“ entwickelt.

### **MEHR LESEN?**

*Informationen zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 unter [www.sharingheritage.eu](http://www.sharingheritage.eu).*

Worum es bei **LOST TRACES...** geht:

**LOST TRACES...**, das sind verlorene baukulturelle, europäische Spuren und Orte:

Historische Relikte in der Landschaft, verborgene archäologische Spuren, Stadtbrachen, verlassene Gebäude oder Orte im Umbruch üben auf Jugendliche eine besondere Faszination aus: Hier wird kulturelles Erbe - jenseits musealer Ästhetisierung - authentisch spürbar. Hier gibt es Freiraum für Imagination, Kreativität und eigenes Handeln.

**Wir laden dazu ein, solche Orte und die dort verborgenen kulturellen Spuren zu suchen, verlorene Erinnerungen aufzuspüren und neue Perspektiven zu entwickeln!**

Im Fokus stehen Orte, die in Vergessenheit geraten sind, deren Abriss, Umnutzung oder Entwicklung gerade öffentlich diskutiert wird: Orte des Erinnerns, Orte regionaler Identität, Orte die Geschichten erzählen, Orte mit besonderer räumlicher Qualität - jedoch immer Orte, die dringend Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung benötigen!

**LOST TRACES...** sucht Orte, die „europäische Spuren“ in ihrer Vielfalt augenscheinlich machen, die Verbindungslinien oder auch Bruchstellen markieren:

- Kristallisationspunkte und Routen (Handels-, Pilger-, Kulturwege) im europäischen Wegenetz
- Grenz- und Bewegungsräume, kulturelle Schmelztiegel
- Orte von europäischem kultur-, kunst-, technik- und baugeschichtlichem Interesse
- die Stadt als europäischer Kulturraum
- Orte der politischer Entscheidungen, Erin-

nerungen an Krieg und Frieden, religiöse Konflikte und ihre Bewältigung

Spuren, die im Hinblick auf europäische Zusammenhänge relevant sein können, finden sich überall. Voraussetzung für den Projektort ist, dass dieser „europäische Spuren“, Verbindungslinien oder auch Bruchstellen markiert.

**LOST TRACES...** finden sich unter anderem hier:

- Stadtbrachen und Leerstände in Folge des Wandels europäischer Städte und Dörfer
- leerstehende oder profanisierte Kirchenräume
- Militärische Anlagen und Kasernen, die ihre Funktion verloren haben
- Landwirtschaftliche Gebäude, die durch den Strukturwandel im ländlichen Raum zur Disposition stehen
- Industriehallen und -brachen, in denen nicht mehr produziert wird
- Brachliegende Garten- oder Parkanlagen
- Häfen oder Bahnanlagen, die nicht mehr Teil des Verkehrsnetzes sind
- Ungenutzte historische Gewerbebauten
- Archäologischen Fundstellen im Kontext von Stadtraum und Gesellschaft
- Vergessene Wege und Ruinen in unserer Landschaft

Bei **LOST TRACES...** werden Schüler zu ‚Paten‘ eines Ortes:

Sie untersuchen seine Geschichte und hinterfragen ihn, gestalten und bespielen ihn für eine bestimmte Zeit künstlerisch, baulich oder mit kulturellen Formaten: Raumbildende Interventionen oder künstlerische Szenographien, Street-Art, Lichtinstallationen, Führungen, Präsentationen, Musik und Tanz oder gemeinsame Festessen können Bestandteil der Entdeckung und Interaktion mit dem Ort sein. Durch die temporäre ‚Einnahme‘ wird der ‚verlorene‘ Ort und seine Geschichte ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Diskussionen werden angestoßen und neue Nutzungsmöglichkeiten erprobt.

Bei **LOST TRACES...** können alle Beteiligten die Erfahrung machen, dass sie Einfluss nehmen und in der Gesellschaft etwas bewirken können. Dabei wirken Aktive unterschiedlichster Generationen und Kulturen zusammen. Die Durchführung erfolgt mit lokalen Kooperationspartnern aus Denkmalpflege, Stadtentwicklung sowie der Kultur- und Kreativwirtschaft.

**Alle Beteiligten erfahren Selbstwirksamkeit und Resonanz im öffentlichen Diskurs.**

Engagement und Kreativität im öffentlichen Raum zahlen sich aus.

### **Projekt und Netzwerk**

**LOST TRACES...** stößt ungewöhnliche Projekte an ungewöhnlichen Orten an!

**LOST TRACES...** versteht sich als Netzwerk von Schulen, Denkmalpflege, Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung.

**LOST TRACES...** qualifiziert Lehrkräfte in Fortbildungen und Workshops.

**LOST TRACES...** bietet Ideen und Methoden für Schulprojekte mit Außenwirkung.

**LOST TRACES...** leistet „Hilfe zur Selbsthilfe“ bei der Auseinandersetzung mit historischen Orten.

**LOST TRACES...** bringt junge Projektmacher zusammen, vernetzt und fördert den Erfahrungsaustausch.

**LOST TRACES...** gestaltet das Europäische Kulturerbejahr 2018.

**LOST TRACES...** präsentiert alle Projekte auf [www.lost-traces.eu](http://www.lost-traces.eu)



Wie **LOST TRACES...** Projekte unterstützt:

### **Projektrahmen und Koordinierung**

Die LAG vernetzt, koordiniert und hält die laufenden Projekte zusammen: Ein einheitliches Erscheinungsbild unterstreicht die Verbundenheit der Projekte im Gesamtnetzwerk. Ein Baukasten grafischer Elemente steht allen mitwirkenden Projekten zur Verfügung.

### **Information und Netzwerk**

Alle Partner und Projekte präsentieren sich auf [www.lost-traces.eu](http://www.lost-traces.eu). **LOST TRACES...** wird zudem auf der offiziellen Seite [www.sharing-heritage.de](http://www.sharing-heritage.de) sichtbar. Auf der Internetseite des Projektes erhalten alle Beteiligten Material und Informationen zur Projektdurchführung und können sich mit anderen Projektmachern vernetzen.

Eine wachsende Ausstellung kommuniziert Ziele und Methodik von **LOST TRACES...**, präsentiert die Projekte vor Ort und wächst im Projektzeitraum zu einer umfassenden Projektausstellung heran.

Eine Dokumentation wird nach Abschluss des Kulturerbejahres ausgewählte Projekte präsentieren und die Erfahrungen für künftige Schulprojekte sichern und aufbereiten. Die Erfahrungen werden zudem auf nationalen und internationalen Tagungen weitergetragen.

### **Qualifizierung**

Der vorliegende Leitfaden unterstützt die Schulen bei der eigenständigen Durchführung eines **LOST TRACES...** Projektes.

Fortbildungen und regelmäßige Workshops vermitteln Ziele und Methoden von **LOST TRACES...**. Dabei treffen Lehrkräfte und Akteure aus Denkmalschutz und Stadtentwicklung aufeinander und verknüpfen Unterrichtsprojekte mit Denkmalorten und baukulturellen Themen.

### **Veranstaltungen**

**LOST TRACES...** startet mit im Oktober 2017 beim MitOstFestival in Frankfurt Oder/Ślubice. Ein Team aus bayerischen und polnischen Schülern entdeckt, inszeniert und bespielt einen Ort von europäischer Bedeutung zum Auftakt des Festivals und gibt einen Vorgeschmack auf die **LOST TRACES...** Projekte im Kulturerbejahr '18.

Ein für den Sommer 2018 geplantes BauKulturCamp am Lido di Venezia bringt Schüler und Lehrer aus den Projekten mit Studierenden, Künstlern und Kreativen zusammen. Hier wird der europäische Austausch gelebt, ein gemeinsamer Diskurs zum Umgang mit unserer baukulturellen Erbe geführt, innovative Vermittlungsformate getestet sowie künstlerische Einnahmen und Interventionen in sozialen Prozessen gestaltet.

**LOST TRACES...** orientiert sich am schulischen Jahreszyklus durch eine erste Projektphase im Schuljahr 17/18 und eine zweite im Schuljahr 18/19. Beide Zyklen werden durch Abschlussveranstaltungen abgerundet. Dabei tauschen sich die jungen Projektmacher sowie die beteiligten Lehrkräfte aus und sichern ihre Erfahrungen für Folgeprojekte.

### **Praktische Projektdurchführung**

Die LAG unterstützt jährlich einige größere Projekte mit Know-How und der nötigen Infrastruktur des ArchitekturSchulBuses.

Auch die Jugendbauhütte Bayern beteiligt sich mit Workshops an einigen Projekten in Bayern, die LAG koordiniert diese projektbezogenen Kooperationen.



Jugend macht Stadt  
**STADTOASEN**  
 aktivierende Projekte  
 der Stadtentwicklung



Architektur und Schule  
 Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

**YOUNG PEOPLE AND PLACE MAKING!**  
 22. - 29.05.2016

Jugend macht Stadt, young people and place making



## Wer **LOST TRACES...** initiiert:

Landesarbeitsgemeinschaft (LAG)  
Architektur und Schule Bayern e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft bayerischer Lehrkräfte und Architekten, hervorgegangen aus einer Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der Bayerischen Architektenkammer, hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die baukulturelle Bildung voranzutreiben.

Das zentrale Ziel der LAG ist, die Wahrnehmung der Schüler für architektonische Qualitäten zu schärfen, ein kritisches Bewusstsein gegenüber der gebauten Umwelt auszuprägen und das notwendige „Handwerkszeug“ für die aktive Auseinandersetzung mit architektonischen und städtebaulichen Aufgabenstellungen zu vermitteln.

Ein Expertenteam der LAG betreut außerunterrichtliche, lehrplanbezogene Baukultur-Projekte: In Workshops und an Projekttagen gestalten Schüler ihr Schulumfeld oder Flächen im Stadtquartier. In solchen partizipativen Projekten geben die Schüler durch experimentelle, temporäre Zwischennutzungen von (öffentlichen) Räumen Impulse für Planungsprozesse. Neben baukulturellem Wissen und der Entwicklung sozialer, persönlicher und motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten erleben die Schüler in diesen Projekten Resonanz und Selbstwirksamkeit als nachhaltige „Bildungs-Motivatoren“. Zudem wird eine fundierte Basis gelegt, die zukünftige Bürger, Bauherren und Entscheidungsträger befähigt, sich verantwortungsvoll und kompetent mit Fragen der gebauten Umwelt auseinander zu setzen und sich aktiv an Planungsprozessen zu beteiligen.

[www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org)

## Worauf **LOST TRACES ...** aufbaut:

### **STADTOASEN – Jugend macht Stadt**

Mit der LAG-Methode der „STADTOASEN“, hervorgegangen aus einem ExWoSt-Forschungsprojekt, erhalten Jugendliche die Möglichkeit, sich Stadträume temporär anzueignen, diese zu gestalten, zu inszenieren und zu bespielen. Sie leisten damit einen Beitrag zur Stadtentwicklung, testen als Raumpioniere Orte und geben Impulse für neuartige Nutzungsformate. Sie leisten einen konstruktiven Beitrag im Diskurs um öffentliche Räume und erleben sich als Akteure der Stadtgesellschaft.

#### **MEHR LESEN?**

[www.stadtoasen.architektur-und-schule.org](http://www.stadtoasen.architektur-und-schule.org)

### **Biennale Urbana - ein internationales Schulprojekt zur Baukultur**

Die LAG Architektur und Schule beteiligte sich im Mai 2016 an einem internationalen Kultur- und Architekturprojekt am Lido di Venezia, bei dem es darum ging, mit temporären Interventionen vor Ort den Strukturwandel und Niedergang des einstmals glamourösen Lidos zu thematisieren und neue Impulse zu setzen.

Ein Schülerteam aus Augsburg und Dießen am Ammersee ging mit lokalen Architekten, Schülern aus Padua und den Architekten und Mitgliedern der LAG Architektur und Schule auf baukulturelle Spurensuche und realisierte temporäre Inszenierungen. Neben Workshops, Stadtspaziergängen, Diskussionen und vielen Gesprächen wurde die Woche mit einem Besuch der Architekturbienale in Venedig abgerundet.

#### **MEHR LESEN?**

[www.burb.architektur-und-schule.org](http://www.burb.architektur-und-schule.org)

Wie **LOST TRACES...** abläuft:

an Bildungsziele  
anknüpfen:



Lehrplanbezüge finden:  
Bildungsziele formulieren



In die Schule integrieren:  
Unterricht, Projekttag, Seminare,  
Exkursionen, Schüleraustausch, ...



Projektteam bilden:  
Lehrer/innen,  
außerschulische Partner/innen

12

an Baukultur  
anknüpfen:



LOST TRACES... finden:  
Orte mit Bezug zu Europa und zu lokaler Identität,  
Orte, die Impulse für ihre Zukunft benötigen.



Bestand bewerten:  
Räumliche Qualität, Machbarkeit,  
Zugänglichkeit, Rechtliches, ...



Projektidee formulieren

Teil des Netzwerks werden:



Bei LOST TRACES... anmelden



Teil des Netzwerks werden:  
Fortbildung, Erfahrungsaustausch,  
Veranstaltungen, Internetplattform

Ein Projekt entwickeln:



Schulische Kooperationen initiieren:  
Schularten, Altersstufen, europ. Partnerschulen, Austauschprogramme

13



Regionale Partner finden:  
Lokale Akteure, Initiativen, Kreative,  
Ämter, Institutionen...



Ressourcen erfassen:  
Talente, Kompetenzen, Material,  
Infrastruktur, Geld, Kontakte,...



Prozess strukturieren:  
Jobs, Termine, Schnittstellen,  
Methoden, ...

Projektdurchführung

Wie **LOST TRACES...** abläuft:

Projekte mit Schülern entwickeln:



Orte wahrnehmen,  
entdecken, empfinden

Orte und ihre Geschichte  
analysieren, interpretieren,  
einordnen

Europäische Spuren  
aufdecken

Analysen präsentieren,  
kommunizieren

14



Konzepte für Räume, Veranstaltungen,  
Ausstellungen, Inszenierungen ausarbeiten

Umsetzungsprozesse strukturieren

Projekt organisieren und vorbereiten

Projektort gestalten

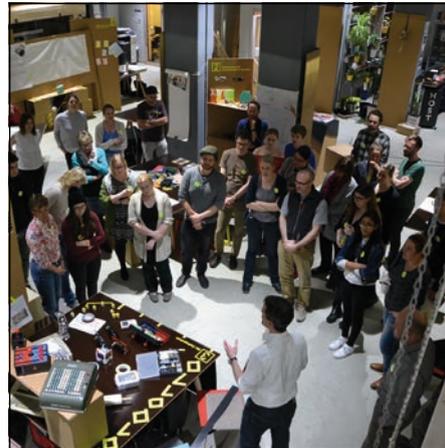
Projekte mit Schülern durchführen:



Orte temporär bespielen: Bauten, Skulptur, Kunst, Performance, Theater, Musik, Essen, ...  
 Öffentlichen Diskurs anstoßen, Perspektiven kommunizieren: Treffpunkt, Befragung, Ausstellung, Führung, Vorträge, ...

15

Prozesse verstetigen:



Projekt dokumentieren und evaluieren

Netzwerke bilden, Erfahrungen Peer to Peer weitergeben

Aktivitäten vor Ort verstetigen, neue Raumpraxis etablieren, Folgeprojekte initiieren

Projektdurchführung

## Welche Partner für **LOST TRACES...** interessant sind:

### **LOST TRACES...**

soll auch als reales Netzwerk gelebt werden!

Um eine Relevanz vor Ort zu erreichen, die politische Diskussion anzustoßen und die kulturelle Einbindung Jugendlicher in den regionalen Diskurs zu ermöglichen, brauchen Schulprojekte Unterstützung:

### **Regionale Kooperationspartner von Schulen sind beispielsweise:**

- Kommunen mit Verwaltung und Politik
- Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege mit ihren regionalen Dienststellen
- Heimatpfleger
- Heimatverbände und -vereine
- IHK, Handwerksverbände
- Kulturelle Initiativen und Institutionen wie Museen, Theater, Musikschulen
- Regionale Kultur- und Kreativwirtschaft
- Künstler und Kreative
- Fachleute, Architekten und Denkmalpfleger vor Ort, Kreis- und Stadtarchäologen
- Schulische Fördervereine, Elternbeiräte
- Religionsgemeinschaften

### **Internationale Kooperationspartner sind z.B.**

- Partnerstädte der Kommune
- Partnerschulen
- Europäische Schulnetzwerke

## Wie sich Projekte zu **LOST TRACES...** finanzieren lassen:

(Kultur)Förderungen für die einzelnen Projekte können bei zahlreichen Partnern und Institutionen beantragt werden:

### **Städtebauförderung:**

In den Gebieten des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ können Projekte bürgerschaftlichen Engagements aus dem Verfügungsfonds des Quartiersmanagements unterstützt werden.

([www.staedtebaufoerderung.info](http://www.staedtebaufoerderung.info))

### **Kulturreferate der Kommunen:**

Kulturreferat fördern stadtteilbezogene bzw. kommunale Kulturprojekte durch Beratung und Unterstützung. Auch eine finanzielle Unterstützung kann angefragt und beantragt werden.

### **Kulturförderung der Regierungsbezirke:**

Grundlage zur Vergabe der Fördergelder bilden die Richtlinien zur Vergabe von Zuwendungen der Bezirke. Anträge für Projekte müssen rechtzeitig vor der Durchführung des Projekts in den Bezirken eingereicht werden. Genaue Termine und Abgabefristen können in den Bezirken erfragt werden. Über die Vergabe entscheidet ein Ausschuss.

### **Stadtjugendringe/Kreisjugendringe:**

Stadt- bzw. Kreisjugendringe gewähren Sonderzuschüssen für Projekte. Diese sollen die Träger der Kinder- und Jugendarbeit oder Jugendgruppen in die Lage versetzen, internationale Projekte und spezielle Angebote z.B. mit Flüchtlingen zu ermöglichen.

>> Partner suchen!

### **Denkmal aktiv:**

Mit dem Programm „denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule“ fördert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz gemeinsam mit ihren Partnern Schulprojekte, die Denkmäler als authentische Geschichtsorte und Denkmalschutz als gesellschaftliche Aufgabe für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Kulturerbe in den Mittelpunkt stellen. Schulen, die an „denkmal aktiv“ teilnehmen, werden fachlich und koordinativ begleitet und finanziell unterstützt. Die Bewerbung 2017 ist abgelaufen, Bewerbungen für das Schuljahr 2018/19 können zwischen März und Mai 2018 abgegeben werden. Informationen unter [www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de).

### **Praxis an Mittelschulen:**

Über Praxis an Mittelschulen können außerschulische Fachkräfte vergütet werden, die im Auftrag der Schule handwerkliche, künstlerische, musische, soziale und hauswirtschaftliche Projekte an Mittelschulen durchführen.

### **Erasmus Plus - Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch:**

Förderung von strategischen Partnerschaften, an denen ausschließlich Schulen beteiligt sind (Strategische Schulpartnerschaften = bisherige COMENIUS-Schulpartnerschaften). In Deutschland antragsberechtigt sind vorschulische Einrichtungen, öffentliche Schulen, staatlich anerkannte, staatlich genehmigte bzw. staatlich geförderte Schulen. ([www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de))

### **Kulturfonds Bayern:**

Ziel des bayerischen Kulturfonds im Bereich Bildung ist es, Projekte mit kulturellem Schwerpunkt bayernweit und mit besonderem Nachdruck in der Fläche zu fördern. Dabei ist auch die Förderung von kreativen außerunterrichtlichen kulturellen Aktivitäten mit Schülerinnen und Schülern bzw. Jugendlichen im Fokus. 50% der förderfähigen Kosten können über den Kulturfonds gefördert werden, Anträge für das Schuljahr 18/19 müssen zu Beginn des Jahres 2018 bei den jeweiligen Bezirksregierungen eingereicht werden.

### **Bayerische Architektenkammer:**

Die Bayerische Architektenkammer unterstützt Projekte, die das Interesse von Kindern und Jugendlichen für Baudenkmäler wecken und honoriert den Architekten, der die Klassen begleitet.

### **Unternehmen vor Ort:**

Architekten, Handwerk, Bauindustrie – fragen Sie regionale Unternehmen und Verbände nach einer Unterstützung an. An einigen Standorten können auch der Rotary oder Lions Club zur Förderung angesprochen werden.

### **Fördervereine**

Fördervereine von Schulen oder Denkmälern können ebenso wichtige Unterstützer des Projektes werden. Nutzen Sie lokale Interessensverbände für die Idee des Kulturerbejahres.

>> Finanzierung beantragen



## Damit Ihr **LOST TRACES...** Projekt gelingt:

Auf [www.lost-traces.eu](http://www.lost-traces.eu) werden laufend Informationen und Materialien bereitgestellt, die Sie bei der Durchführung Ihres Projektes unterstützen sollen:

**LOST TRACES...** Newsletter  
Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Projekten, Fortbildungen, etc.

**LOST TRACES...** Blog  
Hier können Sie ihr Projekt präsentieren und auf die Erfahrungen anderer Projekte zugreifen.

**LOST TRACES...** Netzwerk  
Kooperationspartner und Unterstützer:  
Adressen, Telefonnummern, Email

**LOST TRACES...** Fibel  
Hinweise und Checkliste zur Durchführung außerunterrichtlicher Projekte im Stadtraum

**LOST TRACES...** Wissen  
Literaturliste zu Baukultur, Architekturvermittlung und Denkmalpflege

**LOST TRACES...** Grafik  
Vorlagen und Logos, die Sie im Rahmen des Projektes verwenden können.

**Nach Ihrer offiziellen Anmeldung bitten wir Sie, uns regelmäßig kurz und knapp mit kurzen Texten und einigen Bildern über wichtige Projektschritte zu informieren!**

Bei der Bereitstellung von Bildmaterial beachten Sie bitte:

- uns den Urheber ihres Bildmaterials zu nennen.
- abgebildete Personen über die Weitergabe und Veröffentlichung des Bildes zu informieren.
- mit Übermittlung der Bilder, werden die Bildrechte an die LAG Architektur und Schule zur weiteren Verwendung übertragen.

Wenn Sie Fragen, Empfehlungen oder Wünsche an uns haben, unter [kontakt@architektur-und-schule.org](mailto:kontakt@architektur-und-schule.org) steht wir Ihnen die Projektleitung der LAG gerne zur Verfügung.

Aber bitte beachten Sie, **LOST TRACES...** basiert auf sehr viel Ehrenamt!

Wir versuchen unser Bestes, Sie zu unterstützen!

>> Material nutzen!

>> Material bereitstellen!



## Wo LOST TRACES... ansetzt:

Basierend auf dem Strategiepapier des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) für das Europäische Kulturerbejahr 2018 hat sich **LOST TRACES...** folgende Leitlinien gesetzt:

„Ausgangspunkte für eine handlungsorientierte und dialogische Teilhabe am (bau)kulturellen Erbe sind der direkte Erfahrungs- und Lebensraum und die Interessen der jungen Menschen.“

*Die Aneignung des Ortes verbindet forschende Zugänge mit kreativer Gestaltung, angeregt durch Ausdrucksformen der Jugendkultur und ausgerichtet an den Interessen der Kinder und Jugendlichen.*

„Durch niedrigschwellige Zugänge, die Entwicklung von eigenen Fragestellungen und durch beteiligungsaffine Methoden werden Kinder und Jugendliche selbst aktiv und stellen Bezüge zu ihrem Alltag her.“

*Basierend auf eigenen Fragestellungen, eigenen Ideen und einer aktiven Aneignung des Raumes durch Bauen und Inszenieren interagieren die Kinder- und Jugendlichen mit ihrem Ort und erweitern dabei ihren Lebens- und Erfahrungsraum.*

„Diese individuell relevanten Anknüpfungspunkte an (bau)kulturelles Erbe bilden die Basis für einen nachhaltigen, verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit unserem (bau)kulturellen Erbe.“

*LOST TRACES... versucht die Relevanz des verlorenen Ortes aus einem kulturellen und einem europäischen Blickwinkel herauszuarbeiten, um ein europäisches Bewusstsein zu fördern.*

„Formate, Aktionen und Projekte im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres sind diversitätssensibel und orientieren sich insbesondere an den Grundsätzen der Inklusion.“

*Alle gewählten Methoden und Inhalte berücksichtigen die lokalen Zielgruppen. Über künstlerische und bauende Aneignungsstrategien können Sprach-, Milieu- und Kulturgrenzen überwunden werden.*

„Junge Menschen lernen im Europäischen Kulturerbejahr anhand anschaulicher (bau)kultureller Beispiele die kulturelle Vielfalt in Europa mit ihren verbindenden Wurzeln, Brüchen und Traditionen kennen und schätzen.“

*Verbindungslinien und Bruchstellen sind vielfältig in Europa. Das Projekt LOST TRACES... möchte diese, ausgehend vom Lebensraum der Schüler, erforschen.*

### **MEHR LESEN?**

Das Strategiepapier des DNKs zur Vermittlung des baukulturellen Erbes an Kinder und Jugendliche finden sie unter [http://www.sharingheritage.de/wp-content/uploads/Empfehlungen\\_Jugendprojekte\\_SharingHeritage-1.pdf](http://www.sharingheritage.de/wp-content/uploads/Empfehlungen_Jugendprojekte_SharingHeritage-1.pdf) - SEITE 5

## **Projekte in der Denkmalpädagogik**

*Begriff, Entwicklung, Prinzipien und Ziele*

### **Begriff Denkmalpädagogik**

Das relativ neue Feld der Denkmalpädagogik behandelt eine Schnittstelle zwischen dem Denkmal als schützenswertem Kulturgut und seiner pädagogischen Erschließung im schulischen und außerschulischen Bereich. Am außerschulischen Lernort Denkmal eröffnet sich ein vielschichtiger Funktionsraum: Erinnerungsort, Erlebnisraum, Forschungsstätte, Archiv, Mahnmal, spirituelles Zentrum, Kulisse für ästhetische Inszenierungen und Events, Tourismuszentrum. Seine Potenziale sind besonders bei baukulturellem Erbe augenfällig. Meist bietet das Denkmal als Element der unmittelbaren Lebenswelt zahlreiche persönliche Anknüpfungspunkte. Manchmal muss die sogenannte Hochkultur aber auch erst in den Horizont von Kindern und Jugendlichen gerückt werden, um auch auf den ersten Blick eher unscheinbar wirkende oder gar in Vergessenheit geratene Denkmäler interessant zu machen, Neugier zu wecken und so zur Auseinandersetzung zu motivieren. Bereits hier wird deutlich, dass es sich beim sogenannten Kulturgut nicht um einen festen Bestand handelt, sondern dass es um einen unaufhörlichen Prozess der Veränderung von erhaltenden Maßnahmen bis zum möglichen Verlust, der Umnutzung oder Wiederentdeckung geht.

### **Entwicklung und kulturpädagogische Einordnung von Denkmalpädagogik**

Für diese Erkenntnis des Zustands, der Stimmung und des Wesens eines Denkmals ist eine Sensibilisierung der Wahrnehmung mit allen Sinnen in einem „anderen Lernen“ nötig, das auf Leiblichkeit basiert. Dieses – für die Denkmalpädagogik kennzeichnende – ganzheitli-

che Verständnis von Lernen hat eine lange und überregionale Tradition. Seine reformpädagogischen Wurzeln liegen bereits am Beginn des 20. Jahrhunderts in der Pädagogik vom Kinde aus mit dem Prinzip der Selbsttätigkeit, des Lebensweltbezugs und der Ästhetisierung. Die Traditionslinie des bereits damals propagierten Projektunterrichts reicht bis zur modernen Kulturpädagogik. In der Bewegung „Kultur für alle“ will sie kulturelle Bildung für alle Bevölkerungsschichten vor allem in Projekten unter Einbeziehung der Jugendkulturen zugänglich machen. Wenngleich der Adressatenkreis der Denkmalpädagogik von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter reicht, liegt der Fokus aus entwicklungspsychologischen Gründen in erster Linie auf Kindern und Jugendlichen als Ansprechpartner.

### **Zugänge am außerschulischen Lernort**

Diese Zielgruppe bedingt bestimmte handlungsorientierte Vermittlungsmethoden, die in einer Pädagogik der Vielfalt und einer entsprechenden Lernwegedidaktik ausformuliert sind. Das Denkmal bietet genug unterschiedliche Zugänge (optisch, motorisch, haptisch, olfaktorisch, gustatorisch, akustisch, vestibulär), um sich ihm auf verschiedenen Lernpfaden nähern zu können. Diese sind charakterisiert durch die Tätigkeiten: Basiswissen aufbauen und vernetzen, Orientierung gewinnen, Staunen kultivieren, Perspektiven wechseln, Ganzheitlichkeit erleben, Kritikfähigkeit entwickeln, Erinnerungsvermögen aufbauen, Wertebewusstsein begründen.

Grundlegendes historisches Wissen, Kenntnisse über kulturelle Zeichen, Strukturen und Sinngehalte helfen, das Denkmal in zeitlichen Ebenen und geschichtlichen Kontexten zu verorten und so die kulturelle Kartografie zu erweitern. Visu-

elle Eindrücke werden in individuellen Zugängen (z.B. durch plastisches Gestalten) in kreativem Schaffen erweitert und für die Wahrnehmung im realen Raum auch im Sinn räumlicher Orientierung nutzbar gemacht. Anhand vielfältiger Materialerfahrungen eröffnen sich neue Zugänge und Eindrücke. In der Wahrnehmung bisher unbekannter Perspektiven und Sichtweisen fasziniert Überraschendes, Ungewohntes. Fremde Aspekte der eigenen Kultur bereiten in einer Kultivierung des Staunens auf andere Epochen, Kulturen, Glaubenssysteme vor. Spuren von Alltagskulturen und der Gebrauch der Dinge schaffen Bezüge zu historischen Personen und Lebensgeschichten.

Eigene Körpererfahrungen, Gesten und Handlungsmuster werden reflektiert und im historischen Kontext als zeitabhängig eingeordnet.

Oft werden dabei allerdings auch Schattenseiten in der Inszenierung von Kulturstätten verdrängt. So gilt es kritisch zu hinterfragen, um Konstruktionen von Geschichte zu erkennen.

Dazu stellen sich Fragen wie:

Welche Formen und Inhalte werden in den Erinnerungskulturen bewahrt und warum werden sie weitergegeben? Was hielten andere Generationen für erinnerungswürdig, was wollen wir einmal weitergeben? Wie lässt sich Fortschritt und Bewahrung vereinen? Was können wir dazu beitragen? Wo lassen sich z.B. im eigenen Ort Denkmale von morgen finden? Welche Gebäude und Objekte sind typisch für die Jetztzeit? Was ist späteren Generationen daran wichtig?

### **Pädagogische Grundlagen und Prinzipien**

Auf der Basis eines konstruktivistischen Lernbegriffs findet Lernen in der Denkmalpädagogik vorzugsweise in non-formalen, informellen

Situationen statt. Diese besitzen hohen Aufforderungscharakter und bieten multiperspektivisch Bezüge zu inhaltlichen Fachgebieten wie Geschichte, Kunst, Sprache, Mathematik, Physik usw., die sich am Denkmal interdisziplinär verbinden. Interessengesteuert finden hier die Lernenden ihre individuellen Lernwege und arbeiten selbständig entdeckend. Neben diesem Prinzip der Lernerorientierung gelten als weitere Prinzipien in der Denkmalpädagogik:

- Die örtliche, inhaltliche und methodische Öffnung des Unterrichts
- Variation der Sozialformen
- Ganzheitlichkeit in multisensorischer Erfahrung
- Verbindung von kognitivem, emotionalem und sozialem Lernen
- Balance zwischen Prozessorientierung und Outcomeorientierung
- Lernen mit allen Sinnen in der originalen Begegnung
- Lernen rezeptiv oder aktiv auf Lernwegen, die von den Schülerinnen und Schülern in der Situation nach eigenen Voraussetzungen und Vorlieben gewählt werden.

In einem ganzheitlichen Verständnis der eigenen Person als GestalterIn des individuellen Lernprozesses und Wissenserwerbs wird gleichzeitig kognitiv, emotional und sozial gelernt. Dabei prägen sich Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz aus im handlungsorientierten Umgang mit dem Denkmal, in der Materialerfahrung und in der experimentellen Auseinandersetzung. Experten wie Restauratoren, Denkmalpfleger, Architekten und natürlich Lehrkräfte fungieren in diesem Prozess als Lernbegleiter.

Ihre Aufgabe ist es, Impulse zu geben und das Denkmal, wenn nötig, erst in den Aufmerksamkeitshorizont der Lernenden zu bringen.

Dazu empfiehlt sich der kindorientierte Weg: vom Nahen zum Fernen, vom Regionalen zum Überregionalen, vom Aktuellen zum Überzeitlichen, von der Gegenwart in die Vergangenheit und Zukunft, vom Text/Bild zum Gegenstand/Original, von der digitalen, virtuellen Präsentation zum realen Objekt.

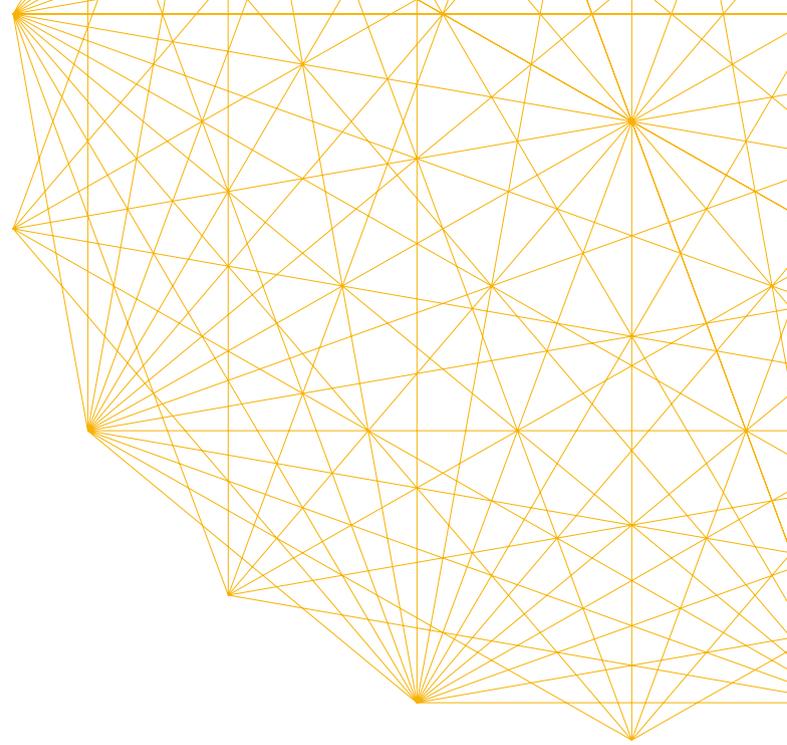
Je nach Thema und Gegenstand kann auch der jeweils andere Pol als Ausgangspunkt des Projekts in Frage kommen. So können gerade digitale Medien in einer ‚augmented reality‘ im virtuellen Nachgang am authentischen Ort einbezogen werden.

24

## Zielsetzungen

Ziel ist es, bei den Lernenden das Bewusstsein über Denkmale und ihre (Entstehungs-) Kontexte in einem prozessorientierten Denkmalbegriff zu erweitern. Dabei soll das Denkmal in seinen verschiedenen Erscheinungsweisen und Facetten aus der sogenannten Hochkultur in die Lebenswelt der Jugendlichen geholt und als Identifikationsobjekt mit Spaß und Freude verbunden werden. Ist die Beschäftigung mit dem Denkmal so mit positiven Emotionen besetzt, können sich Einstellungen und Haltungen anbahnen, die nachhaltiges Lernen und Engagement für die Erhaltung des kulturellen Erbes in und außerhalb Deutschlands begünstigen.

Prof. Dr. Andrea Richter  
Universität Augsburg



### Verwendete und weiterführende Literatur:

Flamme, Christine (2017): Architektur- und Technikmodelle im Kontext der World Heritage Education am Beispiel der Modelle der UNESCO-Welterbestätte Zeche Zollverein. i.E.

Richter, Andrea (2009): Kulturpädagogik und Denkmalpflege. Grundlagen einer Denkmalpädagogik, Berlin, Münster u.a .

Richter Andrea (2014) Was ist neu an der Neuen Lernkultur? Musterfall Denkmalpädagogik. In: Denkmal trifft Schule - Schule trifft Denkmal, herausgegeben von Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Bonn, S. 17-21.

Schmidt-Breitung, Dorothee (2017): Wirkungsorientierte Studie zu Aneignungsprozessen und Kompetenzerwerb in der Kulturerbevermittlung. Qualitativ-empirische Studie zu emotionalem Lernen in der Sekundarstufe. Frankfurt/Oder i.E.

Ströter-Bender, Jutta (2010): World Heritage Education. Positionen und Diskurse zur Vermittlung des Weltkulturerbes. KONTEXT Kunst – Vermittlung – Kulturelle Bildung. Band 4. Marburg.

## Wie **LOST TRACES...** in den Unterricht passt:

**LOST TRACES...** bietet Anknüpfungspunkte und Lehrplanbezüge für folgende Fächer:

- Geschichte
- Sozialkunde
- Kunst / Werken
- Erdkunde
- Religion
- Sprachen
- Informatik, Technologie
- Musik
- VWL, BWL
- Latein etc.

**LOST TRACES...** Schulprojekte können in unterschiedlichen Formaten durchgeführt werden:

- im regulären Unterricht
- an Projekttag oder in Projektwochen ggf. mit Projektprüfung
- im Rahmen von Seminaren oder Workshops
- Fächer- bzw. klassenübergreifend
- auf Klassenfahrten oder Exkursionen
- beim Schüleraustausch
- bei Projekte an und mit Partnerschulen
- in P- und W-Seminaren
- im Profilkurs Architektur

### **LOST TRACES...**

#### **Fortbildungen und Workshops**

Um Ihnen bei der Planung ihres Projektes zu helfen, bietet die LAG zwischen 2017 und 2019 diverse Fortbildungen an. Auf [www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org) sowie unter FIBS finden Sie die aktuellen Ausschreibungen.

## Empfehlungen für die unterschiedlichen Schularten:

### **Grundschule**

Kooperationen mit weiterführenden Schulen eignen sich sowohl für Peer to Peer-Angebote und als auch zum Aufbau erster Kontakte in die neuen Schulart.

### **Mittelschule**

Intensivierung berufsbildender Maßnahmen z.B. in Kooperation mit Handwerkskammer, IHK (Betriebserkundung, Berufsorientierung); Berufsbezug über Praxis an Mittelschulen und positive Querverweise für zukünftige Bewerbungen.

### **Realschule**

Praktische Bauten und Inszenierungen können in den Werkunterricht eingebettet werden. Der Aspekt der Partizipation kann in Sozialkunde in der 10. Klasse mit dem Schwerpunkt politische Mitwirkungsmöglichkeiten an einem Projekt von LOST TRACES... erlebbar werden.

### **Gymnasium**

Vorprojekte in der 10. Klasse im Schuljahr 17/18 Erhöhen die Chance für das Zustandekommen von P- und W-Seminaren im Schuljahr 18/19. Auch die Einrichtung eines Profulfachs Architektur im Fach Kunst kann für ein LOST TRACES... Projekt im Schuljahr 18/19 interessant sein.

### **FOS/BOS**

Im Rahmen der Seminararbeit können Schüler ein Thema vertieft bearbeiten: So kann ein Ort von mehrern Schülern unter verschiedenen Aspekten beleuchtet werden.

## Welche Kompetenzen **LOST TRACES...** vermittelt:

### **Wahrnehmen, Entdecken, Empfinden**

Die Besonderheiten des Ortes wahrnehmen:

- Einfühlen, Empfinden, Nachspüren, Erforschen
- Beschreiben und Dokumentieren
- Nachfragen und Recherchieren

Mögliche Methoden sind

- Ortsbegehung und Dokumentation
- Atmosphären erspüren und visualisieren
- Fundstücke sammeln und collagieren
- Fotodokumentation und Bildersequenzen
- Zeichnen: Details, Grundrisse, Ansichten, Lagepläne, mentale Karten
- Modellbau
- Recherche in Archiven, im Netz
- Interviews mit Zeitungen, Experten etc.
- Performatives, Theater, spontane Inszenierungen, „Architekturtheater“, Promenaden

### **Analysieren, Interpretieren, Einordnen**

Das Potenzial des Ortes als (bau)kulturelles Erbe erkennen:

- Eigene Fragen an den Ort entwickeln
- Den Ort kritisch diskutieren und beurteilen
- Den Ort auf seine Bedeutung hin analysieren und interpretieren
- Die Potenziale des Ortes erkennen

Mögliche Methoden sind

- Archive und Sammlungen nutzen
- Vergleichen (z.B. Bautypologien)
- Analyse von Planmaterial, Stadtkarten
- Gespräche und Interviews mit Experten, Zeitzeugen, Nutzern
- Bezüge zu aktuellen Themen (z.B. Europa als Kulturraum oder Migration) herstellen

26

### **LOST TRACES...** verbindet

- Wahrnehmung, Analyse und Interpretation in forschungsorientierten Zugängen
- Bewertungen, Stellung beziehen, Reflexion
- Strategien kreativen Gestaltens

### **LOST TRACES...** führt Schüler zusammen mit

- Experten und Fachleute der Denkmalpflege,
- Kultur- und Kreativwirtschaft
- Stadtentwicklung
- Öffentlichkeit und Bürgerschaft

### Informieren, Präsentieren, Kommunizieren

Informationen über den Ort für die Öffentlichkeit erschließen und aufbereiten:

- Die erarbeiteten Analysen und Interpretationen in Hinblick auf ihre Potenziale für öffentliches Interesse bewerten
- Wesentliche Aspekte des bereits Erarbeiteten erkennen, herausfiltern und zu prägnanten Aussagen kondensieren
- Sinnvolle, situationsadäquate Kommunikationswege entwickeln und gestalten
- interkultureller Dialog

Mögliche Methoden sind

- Führungen
- Ausstellungen
- Reportagen
- Digitale Medien (Apps, Videoclip, Hörbuch, Internetseite)
- Analoge Spiele und digitale Spiele (Geocaching, APPs, Gesellschafts- und Klassenspiel)
- Zusammenarbeit mit europ. Partnerschule

### LOST TRACES... Vermittlungsformate sind

- situativ auf die historischen, baulichen oder kulturellen Kontexte zugeschnitten
- zeitlich klar begrenzt
- kreativ
- partizipativ, auf aktive Teilhabe ausgelegt
- interaktiv zwischen Schülern, Lehrern, Bürgern, Entscheidungsträgern und Experten

### Interagieren, Entwickeln, Gestalten

Den Ort aktiv aneignen, partizipativ gestalten und verändern:

- Ideen und Visionen entwickeln
- Konzepte erstellen
- am Ort intervenieren, bauen und inszenieren

Mögliche Methoden sind

- Den Ort mit Kunst, Theater, Musik und Klang, Literatur (z.B. Poetry Slams, Hörstationen etc.) bespielen
- Räume, Gebäude, Orte rekonstruieren
- In den Raum intervenieren, diesen verändern, umgestalten
- Räume und Gebäude ergänzen (z.B. mit Tribüne, Arena, Bühne, Ausstellungsmöbel)

### MEHR LESEN?

Vertiefte Informationen zu den didaktischen, methodischen, kulturgeographischen und institutionellen Dimensionen für die Vermittlung des Kulturerbejahres an Kinder und Jugendlichen erfahren Sie unter [www.sharingheritage.de](http://www.sharingheritage.de)

Wie **LOST TRACES...** abläuft:

2017

2018

1. Phase Schuljahr 17/18

Sep. Okt. Nov. Dez. Jan. Feb. März Apr. Mai Juni Juli Aug

Schuljahr 17/18  
Europäisches Kulturerbejahr  
Schuljahr 17/18

Website, Blog [www.lost-traces.eu](http://www.lost-traces.eu)  
Projektsteuerung  
ISB Arbeitskreis

Schulprojekte LOST TRACES...

Schulprojekte LOST TRACES...

28

29. - 5.10. START  
LOST TRACES...  
MitOst Festival  
Frankfurt Oder/  
Stubice

Unesco  
Workshop  
Schulen Bayern  
21.-23.2.  
Nürnberg

LEITPROJEKT  
LEITPROJEKT  
LEITPROJEKT  
LEITPROJEKT

ECHY  
Lehrer-  
Workshop  
P-Seminare  
18/19

ECHY  
Lehrer-  
Workshop  
Schuljahr  
17/18

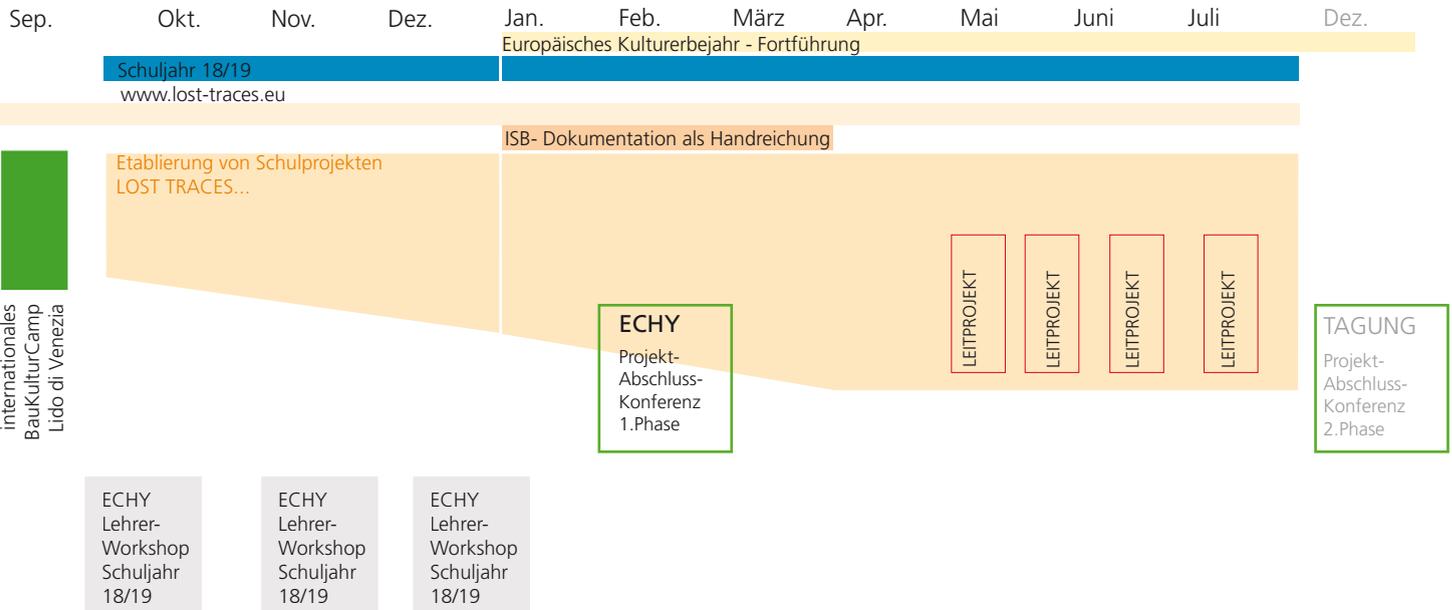
ECHY  
Lehrer-  
Workshop  
Schuljahr  
17/18

ECHY  
Lehrer-  
Workshop  
Schuljahr  
17/18

ECHY  
Lehrer-  
Workshop  
Schuljahr  
18/19

2019

## 2. Phase Schuljahr 18/19



**LOST TRACES...** ist ein Projekt in Bewegung!  
Die abgebildete Grafik bietet einen groben Überblick über Veranstaltungen und Projekte, Stand Juni 2017.

## Wer bei **LOST TRACES...** kooperiert:

### Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst:

2007 unterzeichnete das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst eine Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, um Architektur vertieft in die Schule zu tragen. Seither ermöglicht das Ministerium die Projekte und Fortbildungen der LAG Architektur und Schule.

### Bayerische Architektenkammer

Die Bayerische Architektenkammer unterstützt Schulprojekte seit Jahren mit dem Format „Erlebnis Denkmal“. Auch in den Schuljahren 17/18 und 18/19 unterstützt die Bayerische Architektenkammer das Projekt **LOST TRACES...** durch die Vermittlung von Fachleuten aus Architektur und Denkmalpflege, Museen und weiteren Partnern an Schulen.

Ansprechpartnerin: Katharina Matzig  
[www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal](http://www.byak.de/start/architektur/architektur-fur-kinder/erlebnis-denkmal)

### Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist Partner von **LOST TRACES...** Mit gemeinsamen Veranstaltungen und Fortbildungen sollen ein nachhaltiges Netzwerk zwischen Denkmalpflege, regionalen Denkmalaktiven und Heimatpflegern und den Schulen entstehen, um auch nach dem Kulturerbejahr 2018 Geschichte für die Schüler regional erlebbar zu machen. Auch über 2018 hinaus erhalten Schulen Informationsmaterial und fachkundige Beratung über lokale Bau- und Bodendenkmäler beim

Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege. Ansprechpartner für die Schulen sind die Dienststellen in den jeweiligen Bezirken.

Informationen finden Sie unter:

[www.blfd.bayern.de](http://www.blfd.bayern.de)

### Bauarchiv Tierhaupten

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege ist zudem Träger des Bauarchivs in Thierhaupten, einem bayerischen Fortbildungs- und Beratungszentrum für Denkmalpflege mit einem deutschlandweit einzigartigen Angebot: Eine umfangreiche Sammlung historischer Bauteile, Werkstätten für verschiedene Fachbereiche und ein Seminarangebot, das die Reparatur in der Denkmalpflege an die erste Stelle rückt. Schulen sind herzlich eingeladen, das Bauarchiv zu besuchen!

### Jugendbauhütte Bayern

Auch die Jugendbauhütte Bayern, bei der Freiwillige und Schulabgänger ein soziales Jahr in der Denkmalpflege ableisten können, ist Partner von **LOST TRACES...** In gemeinsamen Projekten werden junge Erwachsene und Schüler unter Anleitung fachkundiger Restauratoren, Handwerker und Architekten an Projekten von LOST TRACES ... mitwirken. Dabei können historische, traditionelle Handwerkstechniken erlernt werden, aber auch moderne temporäre, informelle Bauten und Installationen geschaffen werden.

Informationen unter

[www.freiwilligesjahr-bayern.ijgd.de](http://www.freiwilligesjahr-bayern.ijgd.de)

## IMPRESSUM



### Architektur und Schule

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Architektur und Schule

Landesarbeitsgemeinschaft Bayern

[www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org)

[kontakt@www.architektur-und-schule.org](mailto:kontakt@www.architektur-und-schule.org)

Tel. 089-44718562

Konzeption, Inhalt, Gestaltung, Redaktion: Stephanie Reiterer, Jan Weber-Ebnet

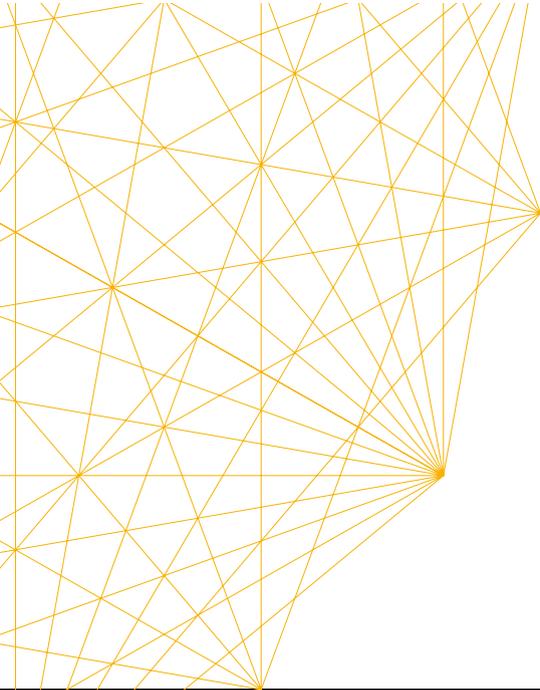
Bildnachweis:

LAG Architektur und Schule, Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Andrea Curtoni

31

Herzlichen Dank an:

- die Bayerische Architektenkammer und Katharina Matzig für die finanzielle Unterstützung dieses Leitfadens.
- den ISB-Arbeitskreis zum Europäischen Kulturerbejahr für den fachlichen Austausch bei Inhalten und Anträgen: Sabine Blum-Pfingstl, Sabine Buxeder, Andrea Heidl, Dorothea Maar, Katharina Matzig, Burkhard Niesel, Dr. Ernst Wagner und Ingrid Westerboer.
- Frau Prof. Dr. Richter von der Universität Augsburg für die fachliche Einordnung des Projektes.
- unsere Kooperationspartner für das Vertrauen in die Idee LOST TRACES...!



**Architektur und Schule**  
Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

[www.architektur-und-schule.org](http://www.architektur-und-schule.org)



**LOST TRACES ...**